

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ersten Züge sollten am Abend, zwölf Stunden nach Ausgabe des Transportbefehls, abrollen. Nach den vom Chef des Feldeisenbahnwesens Ost erlassenen Weisungen waren die fechtenden Truppen mit je 20 Zügen täglich über Allenstein und über Marienburg—Königsberg nach Insterburg, Bokellen und Norkitten abzubefördern. Gleichzeitig sollte die noch in den Aufstellungsorten befindliche zweite Staffel der Kolonnen und Trains mit täglich zehn Zügen über Marienburg nach Tapiau, Wehlau und Allenburg fahren und die erste im Grenzschutz stehende Staffel ihr folgen. Die Einladungen der über Allenstein geleiteten 35. Infanterie-Division erfolgten in Deutsch-Eylau und Bischofswerder, die der 36. Infanterie-Division, deren Züge über Marienburg—Königsberg geführt wurden, in Illowo, Soldau und Grallau. Durch die Ablösung der bisher im Grenzschutz eingesehten Divisionen verzögerte sich der Abtransport der fechtenden Truppen, so daß noch am 18. August Infanterie gefahren werden mußte und der Rest des Korps erst am Abend zur Entladung gelangte.

Die Bewegung (im ganzen 139 Züge) setzte von Anfang an mit Verspätungen ein. So entstanden Reibungen auf den vielfach nur wenig leistungsfähigen und mit unzureichenden Rampenanlagen ausgestatteten Einladebahnhöfen. Von diesen war außerdem Illowo infolge der von den Russen ausgeführten Zerstörungen nur beschränkt betriebsfähig. Da auch das Leermaterial verschiedentlich mit Verzögerungen eintraf, und die Truppe zum Teil nach anderen Verladebahnhöfen, als in Aussicht genommen war, in Marsch gesetzt wurde, liefen die Transporte recht unregelmäßig von den Einladestationen ab. Auch bei der Fahrt durch den stark belasteten Bahnhof Marienburg ergaben sich Störungen. Unter Ausnutzung der mit Zügen nicht belegten vierstündigen Tagespause gelang es jedoch, im Laufe des 17. August die Verspätungen einzuholen und die Bewegung am folgenden Tage planmäßig zu Ende zu führen.

Gleichzeitig mit dem XVII. Armeekorps wurde am 15. und 16. August die Hauptreserve der Festung Königsberg (14 Züge) über Labiau nach Skaisgirren und Mehlaufen gefahren und von hier in die Gegend von Insterburg herangezogen. Außerdem kamen am 14. August 12 Züge mit schwerer Artillerie und am 18. weitere vier Züge aus Königsberg nach Angerburg und Gerdauen bzw. Insterburg und Bokellen zur Abbeförderung. Hiermit fanden die Transporte zur Bereitstellung der 8. Armee für die Schlacht bei Gumbinnen ihren Abschluß.

b) Die rückwärtigen Verbindungen der 8. Armee.

Die rückwärtigen Verbindungen der auf die Sammelstationen Preußisch-Stargard und Königsberg angewiesenen 8. Armee liefen